

Pixel im Datenrausch

Pixel schwankte. Seit Stunden rasten die Daten: blinkend, lockend, laut. Sie versuchte zu sortieren, zu speichern, zu stapeln – doch alles rutschte wieder auseinander.

Paula hatte eigentlich nur eins vor: ein Vogelhäuschen bauen. „Dafür finde ich sicher schnell eine Anleitung im Internet“, dachte sie.

Doch schon nach dem ersten Klick erschien die nächste Seite: „Die 10 schönsten Vogelhäuser der Welt.“

Ein Klick weiter: „So gelingt dir dein Traumhaus in drei Schritten.“

Noch ein Klick: „Diese 5 Basteltricks musst du kennen.“

Paula huschte von Seite zu Seite, von Bild zu Video, von Tipp zu Kommentar.

„Paula, stopp!“, rief Pixel. Aber Paula hörte nicht.

Die Algorithmen wirbelten längst wie ein chaotisches Orchester. Pixel versuchte, alles aufzufangen – doch die Datenströme rauschten schneller, lauter, bunter. Sie wurde schwindelig. Paula klickte weiter. Sie wollte doch nur eine einfache Antwort. Doch sie kam ihrem Ziel kein Stück näher. Stattdessen wurde sie müde, unruhig, wütend, enttäuscht – und trotzdem tippte sie immer weiter.

Und dann – zack.

Der Bildschirm wurde schwarz.

Das Handy war aus.

Ein richtiger Blackout.

Nicht nur die Technik, auch Paula selbst fühlte plötzlich diesen K.O. – zu viele Daten, zu viele Klicks. Stille. Endlich Stille.

Manchmal braucht es nicht hunderte Links.
Manchmal reicht eine einfache Anleitung, auf Papier, Schritt für Schritt.

Dieses Freebie zeigt dir, wie du mit deinem Kind aus einer Milch- oder Saftpackung (Tetrapack) ein Vogelhäuschen basteln kannst. So wird aus dem Datenrausch etwas Handfestes und die Vögel danken es euch im Herbst und Winter.

Pixel ist schwindelig geworden, weil zu viele Daten gleichzeitig durch sie hindurchgeschossen sind.

- Im Handy entscheidet ein Algorithmus, was du als Nächstes siehst: Bilder, Videos, Texte.
- Dieser Algorithmus sortiert immer neu, damit du weiterklickst.
- Für Pixel bedeutet das: Sie muss die Daten ständig auffangen, verschieben, sortieren – ohne Pause.
- Wenn es zu viele gleichzeitig sind, klappt das nicht mehr. Pixel stolpert, alles ruckelt, und irgendwann „hängt“ sogar das Handy.

So fühlt sich auch Paula:

- Sie verliert ihre Konzentration.
- Sie wird müde und unruhig.
- Sie ist enttäuscht und wütend, weil sie nicht an ihr Ziel kommt.
- Trotzdem tippt sie weiter – weil sie doch nur die eine Antwort finden will.
-

Das ist der Datenrausch. Und der Blackout ist der Moment, in dem plötzlich nichts mehr geht. Technik und Kind brauchen eine Pause.

Pixel & Paula

„Aus einer Milchpackung wird ein Vogelhaus“

Dein Auftrag:

1. Hol dir eine leere, saubere Milch- oder Saftpackung (Tetrapack).
2. Schneide vorne ein rundes Loch hinein (mit Hilfe eines Erwachsenen).
3. Stich oben zwei kleine Löcher durch und zieh eine Schnur hindurch.
4. Male oder beklebe dein Vogelhaus so bunt, wie du magst.
5. Hänge es draußen auf – am Balkon oder an einem Ast.
6. Befülle es mit Körnern, wenn du magst – die Vögel freuen sich besonders im Herbst und Winter.

Checkliste:

- Loch groß genug, damit ein Vogel hineinpasst
- Schnur hält sicher
- Farben ungiftig/wetterfest
- Standort für Vögel geschützt

Mini-Reflexion:

- „So habe ich mein Vogelhaus gestaltet: _____“
- „So fühlt es sich an, wenn ein Vogel darin pickt: _____“

Doch als erstes müssen wir Pixels Chaos wieder sortieren,

bringe die Schritte in die passende Reihenfolge

- Schere
- Kleber
- Küchenrolle
- Schnur
- Bastelmesser
- Moos und Deko nach belieben



Schneide unter dem Eingang einen kleinen Schlitz in den Karton,
nur so groß wie dein Ast dick ist



gib auf das eine Ende einen Tropfen Kleber und dreh den Ast in den Karton
Geht auch ohne Kleber, dann den Ast etwas tiefer eindrehen

Schneide mit dem Messer einen Schlitz in den Karton

Dann schneidest Du mit der Schere einen Kreis aus

Sollte noch Wasser heraus tropfen, dann lassen wir die Box noch etwas stehen und trocknen.



Enden der Schnur verknoten



Moos ankleben und dekorieren
Lass es bunt werden



Loch in den oberen Rand stechen
Lass dir dabei helfen
Schnur durchfedeln

